

Auguste Hauschner an Arthur Schnitzler, 16. 1. 1909

|Berlin d. 16. 1. 09

Die Hilfe. Zeitschrift für Politik,  
Wirtschaft und geistige Bewe-  
gung, →Der Weg ins Freie

Sehr geehrter Herr Doctor – die »Hilfe« hat meinen Beitrag lange nicht  
gebracht, weil sie eigentlich so umfangreiche Buchbesprechungen sonst  
nicht annimmt. Sie wünschten meine Arbeit zu lesen, ich schicke sie daher,  
5 obgleich, wie ich nun im Druck »sehe«, dass mir der Schluss misslungen  
ist. Was mir das innerste Wesen Ihrer bedeutendsten Gestalten zu sein  
scheint, |der Trieb zur Vereinsamung und die Fremdheit zum Mensch-  
thum, habe ich, durch ein Paar untreffende Ausdrücke, zu schwer an  
ein einzelnes, im Grunde leichtlebigen, Individuum gehängt. Trotzdem  
10 werden Sie vielleicht meine innere Bewegtheit aus meinen Worten lesen  
können.

→Der Weg ins Freie

Mit besonderer Hochschätzung

Auguste Hauschner

O DLA, A:Schnitzler, HS1985.1.3363.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift Vermerk »HAUSCHNER« 2) mit rotem Buntstift  
eine Unterstreichung

4 *ich schicke sie daher*] Das 3. Heft des Jahres 1909, in dem die Rezension  
abgedruckt ist, ist mit 17. 1. 1909 datiert.